

Markttag übertrifft alle Erwartungen

Rund 1500 Besucher beim Herbstmarkt in Schmidmühlen – Programm begeistert Besucher

Schmidmühlen. (pop) Herbst im Naturpark Hirschwald – in Schmidmühlen ist der Termin-kalender dicht gespickt mit hochkarätigen Veranstaltungen. Ein Superlativ sind dabei die beiden großen Markttag im Frühjahr und im Sommer. Die Erwartungshaltung beim dies-jährigen Herbstmarkt war groß, ob dieser zweite Herbstmarkt an den Erfolg des letzjährigen anknüpfen konnte. Und er konnte dies sehr wohl.

Rund 1500 Besucher wurden geschätzt – weit mehr als erwartet. Dass das Interesse an dieser von langer Hand vorbereiteten Veranstaltung groß sein wird, damit hatte man schon gerechnet. Damit entwickelt sich der Markt Schmidmühlen immer mehr zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum im südlichen Landkreis.

Mit Veranstaltungen wie diesem Herbstmarkt wird auch die wirtschaftliche Bedeutung des Marktes Schmidmühlen gestärkt – und der Markt wird so dem Anspruch eines Kleinzentrums gerecht. „Schmidmühlen als ein echtes und wichtiges Schaufenster der Region“, so bezeichnete Bürgermeister Peter Braun diesen Herbstmarkt.

Eine Vielzahl von Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben zeigte an diesem „Tag der Regionen“ in Schmidmühlen ihr Know how.

Schmankerln und Floristik

Breitgefächert war das Angebot: Es reichte von oberpfälzer Schmankerln bis zu Floristikdarbietungen, vom Einrad bis zum schnellen Flitzer, von Schmuck bis Wollsocken oder von Kosmetik bis Tupperware.

Die nahende herbstliche und vorweihnachtliche Zeit prägte ebenfalls schon die Ausstellung und so konnte



Herbstliches für draußen und drinnen gab es in reicher Auswahl auf dem Schmidmühlener Markt zu sehen.

Bilder: pop (3)

man Kerzen, Decken oder auch nettes Dekomaterial besichtigen und kaufen.

Für den richtigen „Durchblick“ sorgte ein Optiker und für die gesunde Ernährung, gutes Hören oder ein individuelles Wellnessprogramm gab es die entsprechenden Tipps von den Fachleuten. Da das Wetter passte und der Herbst sich von seiner „gülden-“ Seite zeigte, konnten auch alle Openairveranstaltungen durchgeführt werden.

Zugferd Modeschauen

Hierzu gehörten eine Tanzvorführung und eine Modenschau für Kinder sowie eine Trachtenmodenschau. Nach wie vor sind die Modeschauen ein Zugferd dieser Märkte. Die breite Palette an Ausstellern, ein attraktives Rahmenprogramm unter anderem mit Volksmusikstar Alexandra Schmiech und nicht zu vergessen die leckeren Kuchen und Torten des Frauenbundes waren die Garantien für diese erfolgreiche Herbstmesse.



Auch die Tanzschule Haug leistete ihren Beitrag zu einem abwechslungsreichen Programm.

„Initiativen vor Ort müssen wachsen“

„Regional und fair“ das Motto im Kloster Ensdorf – „Kurze Wege“ wichtig – Viele Besucher

Ensdorf. (sön) „Der Herrgott hat uns schönes Wetter geschickt“, freute sich Jürgen Zach, Verwaltungsleiter des Klosters Ensdorf und der Umweltstation, als er den Tag der Regionen – in diesem Jahr unter dem Motto „regional und fair“ – eröffnete.

Zum elften Mal präsentierten zahlreiche Anbieter aus der Region im Klosterhof und im Kreuzgang des Klosters ihre Erzeugnisse. Nach dem von Pater Pfarrer Hermann Sturm gelebten Erntedankgottesdienst in der Jakobus-Kirche spielte die Ensdorfer Volksmusik unter Leitung von Georg Bayerl zum Auftakt den „Gfäller Marsch“.

Der Kauf heimischer Produkte und Dienstleistungen sichere Arbeitsplätze in der Region, betonte Zach einleitend, und er ist überzeugt, „dass die Initiativen der Wirtschaft und Kultur vor Ort wachsen müssen“, wenn die Regionalwirtschaft neben den multinationalen Konzernen bestehen solle.

„Produkte aus der Region für die Region“, zitierte Bürgermeister Karl Roppert, verwies auf die Frische und Güte der Nahrungsmittel „bei kurzen Wegen“. Für regionale Identität plädierte stellvertretender Landrat Dr. Klaus Schwinger. Stolz dürfe Ensdorf auf die Umweltstation und das Zentrum für erneuerbare Energien (ZEN) sein, „das inhaltlich bereits mit Leben erfüllt ist und wie die Umweltstation eine herausragende Rolle im Naturpark Hirschwald spielen wird“.

„Herausragende Rolle“

Auf die Preissteigerung bei Lebensmitteln eingehend, betonte der im Europäischen Parlament für die Landwirtschaft zuständige Schirmherr Albert Deß: „Wenn jemand jammert, dass die Lebensmittel teurer werden, muss ich sagen, es wurde höchst Zeit, dass die Landwirte mehr erhalten!“

Auf die Preissteigerung bei Lebensmitteln eingehend, betonte der im Europäischen Parlament für die Landwirtschaft zuständige Schirmherr Albert Deß: „Wenn jemand jammert, dass die Lebensmittel teurer werden, muss ich sagen, es wurde höchst Zeit, dass die Landwirte mehr erhalten!“

Export notwendig

Umweltfreundliche regionale Kreisläufe seien unabdingbar für die Agrarwirtschaft, ist Dess überzeugt, aber: „Damit allein kann das Einkommen bayerischer Bauern nicht gesichert werden, Export ist notwendig.“ Harte Worte fand er für die Welthandelsorganisation (WTO),



Das Duo Regina und Franz-Xaver Reinprecht unterhielt mit Schäferliedern.

„die unfähigste Organisation, die es gibt, die keine Rücksicht auf Produktionsbedingungen, Umwelt-, Tier- und Verbraucherschutz nimmt“.

Ob die Aussagen des Europaabgeordneten: „Ich lass' mich vom Stichwort Klimawandel nicht verunsichern, Klimaschwankungen hat es schon immer gegeben“, und „Waldsterben war vor 20 Jahren ein Thema – krank ist der Wald, aber er stirbt nicht“, bei allen Zuhörern auf Zustimmung stießen, dürfte fraglich sein. Die Palette der angebotenen Produkte beim „Tag der Regionen“ war vielfältig.

Bioobst und Federweißer

Es wurden Schmiedeeisenarbeiten, Blumen und Blumengestecke, Schmuck aller Art, Spielsachen, Krippen, Wollartikel, Schurwollteppiche, Keramik- und Dekorationsartikel angeboten.

Der Klosterladen lud zum Einkauf ein. Natürlich war auch an Gaumen-

freuden gedacht: Da gab es Biogemüse, Bioobst und Federweißen, geräucherter Fische, Crêpes nach Wunsch belegt, Wurst, Biokäse aber auch Zwiebelkuchen und Marmeladen, deftige Brotspezialitäten, Kochsalami und Pfefferbeißer vom Juradistelamm.

Waldsterben war vor 20 Jahren ein Thema – krank ist der Wald, aber er stirbt nicht.

Europaabgeordneter Albert Deß



Jürgen Zach, Verwaltungsleiter des Klosters Ensdorf und der Umweltstation, ist überzeugt, „dass die Initiativen der Wirtschaft und Kultur vor Ort wachsen müssen, wenn die Regionalwirtschaft neben den multinationalen Konzernen bestehen soll“.

Bild: sön

KURZ NOTIERT

Zentrum für Nachhaltigkeit

Ensdorf. (sön) „Jetzt fangen wir mit der ZEN-Akademie an, damit der Energieplan 2020 des Landkreises auch Wirklichkeit wird“, gab Jürgen Zach, Verwaltungsleiter des Klosters und der Umweltstation, zur Eröffnung des „Tags der Regionen“ bekannt. Mit dieser Vortragsreihe startete das „Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit“. Für die kommenden Wochen sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Heute von 19 bis 21 Uhr moderiert Franz Bleicher zum Thema „Die Sonne im Tank“. Zu rapsölbetriebenen Fahrzeugen und dem Betrieb von Blockheizkraftwerken mit Pflanzenöl werden konkrete Schritte und Erfahrung der Umrüstung sowie die aktuelle Fördersituation aufgezeigt.

„Heizen mit Holz – von Scheitholz, Pellets und Hackschnitzel“ heißt es am 4. Oktober ab 19 Uhr. Umweltschonende Möglichkeiten zu heizen zeigen Fritz Grimm und Uli Hausmann auf. Am 8. Oktober leitet ab 19.30 Uhr Norbert Keil, Bauingenieur und staatlich geprüfter Techniker für Heizung, Lüftung und Klimatechnik die Veranstaltung „Sparen durch Wärmedämmung“. Weiter geht es am 9. Oktober um 19 Uhr mit „Photovoltaik – Energie von der Sonne“. Wissenswertes über Technik, Wirtschaftlichkeit und Projektierung wird an diesem Abend vermittelt, den Jürgen Stauber leitet. Jürgen Zach und sein Team laden am 11. Oktober um 19.30 Uhr zu einem „Stammtisch der Regenerativen“ die Aktiven der „Szene“ zum gemütlichen Erfahrungsaustausch in die Kellergewölbe des Klosters ein. Alle, auch weitere Veranstaltungen, finden im Haus der Begegnung statt.

TAG DER REGIONEN

Infostände und Musik

Ensdorf. (sön) Infostände hatten das Wasserwirtschaftsamt, Grammer-Solar und die Forstbetriebsgemeinschaft Amberg-Schnaitenbach aufgebaut. Über Pelletsheizungen und Hauskläranlagen, Solaranlagen, Blockheizkraftwerke und mit Rapsöl betriebene Autos wurde informiert. Die Umwelt-Musik-Werkstatt lud die Kinder ein, sich der Welt der Töne zu nähern. Die Kaminkehrer-Innung informierte und begeisterte Kinder mit Spielen. Durch die Kirche führte Pfarrer Hermann Sturm. Für Unterhaltung sorgte die Ensdorfer Blaskapelle unter Leitung von Hubert Haller, das Duo Regina und Franz-Xaver Reinprecht unterhielten mit Schäferliedern.



Die Umwelt-Musik-Werkstatt lud beim „Tag der Regionen“ die Kinder ein, sich der Welt der Töne zu nähern. Ttrommeln war für viele Kids der Hit.

Bild: sön